

Vermischtes.

Kleptomanie. — Wir erhielten folgende Zuschrift:
London, 15 Piccadilly, May 5, 1887.
An den Herausgeber des Börsenblattes
Leipzig.

Bücherdiebstähle haben stets ein großes Interesse für Antiquare und Bibliothekare.

Es war mir lieb eben im Börsenblatte zu lesen, daß deutsche Richter die Entschuldigung der Kleptomanie entscheidend zurück weisen.

Bei mir introducirte sich am 25. April ein kleiner schwarzhäariger Mann, mit feiner jüdischer Physiognomie, circa 45 Jahre alt, schlecht englisch mit schwacher Stimme sprechend, als
Wunderlich & Co.

Fine Art agent and print-seller
in New York.

Der wirkliche Herr Wunderlich ist, so hörte ich seitdem, ein großer blonder Mann, sehr respektabel, der englisch gut redet; er war zu gleicher Zeit in London, sprach aber bei mir nicht vor.

Der angebliche Wunderlich (ich glaube, er ist in Holland zu Hause) suchte bei mir am 26. April für 270 £ Kupferwerke aus und versprach zurückzukommen, um eine fernere Wahl zu treffen.

Zugleich sah der kleine Mann bei mir ein merkwürdig schönes kleines Manuskript, ein »Livre d'Heures« des fünfzehnten Jahrhunderts mit kleinen aber sehr künstlerisch ausgeführten Miniaturen in camaieugris-Style, in einem schwarzen Einbände mit silbernen Schließen und einem modernen ex libris »Reginald Cholmondeley, Candorer Halle«.

Der kleine Mann kam nicht wieder — und mein Manuskript ist ebenfalls verschwunden.

Der kleine Mann sagte mir, er habe mit Herren J. Baer & Co. in Frankfurt und Herrn Fred. Müller in Amsterdam Geschäftsverbindungen.

Ich beschuldige niemanden des Diebstahls, ich gebe Ihnen nur Fakten.

Ihr ergebener Diener
Bernard Quaritch.

Versteigerung. — Eine echt Berliner Versteigerung fand vor einigen Tagen im Antiquariat von Max Harrwitz dort, Unter den Linden 15, statt. Eine wertvolle Sammlung von Werken und Abbildungen über Berlin und die Mark Brandenburg kamen unter den Hammer. Die Preise gestalteten sich sehr verschieden. Das seltene Kostümwerk »Trauer- und Ehrengedächtniß der allerdurchlauchtigsten Fürstin Sophien Charlotten, Königin in Preußen«, das s. Z. nur für den Hof in wenigen Exemplaren hergestellt worden war und niemals in den Handel kam, ging für 210 M fort. Die älteste auf Berlin bezügliche Abbildung vom Jahre 1592, ein äußerst seltener Stich, der bei der Versteigerung der von Kalshausen Sammlung im Jahre 1881 mit 265 M bezahlt wurde, erzielte hier nur 120 M. Ein anderes ähnliches Blatt, das noch niemals in den Handel gelangte, wurde für 100 M verkauft. Das sehr seltene Werk

von Erman und Reclam über die französischen Réfugiés, mit Stichen von Chodowiecki, brachte 170 M, und die Ansichtenammlung der königlichen Schlösser, von Broebes zu Augsburg 1733 herausgegeben, 120 M. Der Kuriosität halber sei erwähnt, daß ein Jahrgang der »Vossischen Zeitung« von 1848/49 mit 9½ M, ein anderer von 1813 mit 7 M bezahlt wurde.

Neue Bücher, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Der internationale Schutz des Urheberrechtes. Von Dr. Alois von Drelli, o. Professor der Rechte a. d. Univers. Zürich. (Deutsche Zeit- und Streitfragen, hrsg. v. Frz. v. Holtendorff. Neue Folge. 2. Jahrgang. Heft 1. 2.) 8°. 60 S. Hamburg 1887, J. F. Richter. Einzelpreis 1 M 60 S.

Zur Berner Litterar-Konvention. — Das norwegische Odelsthing hat den Antrag der Regierung betr. den Beitritt Norwegens zu der in Bern abgeschlossenen internationalen Litterar-Konvention mit 44 gegen 40 Stimmen abgelehnt. Einen wesentlichen Grund für die Ablehnung der Vorlage gab der Umstand ab, daß Dänemark und Schweden sich dem Vertrage noch nicht angeschlossen haben. Die Gegner des Antrags machten außerdem geltend, daß es für einzelne hervorragende norwegische Schriftsteller (Björnson, Ibsen, Kjelland u. s. w.) wohl erwünscht sei, das litterarische Eigentumsrecht durch eine Übereinkunft beschützt zu sehen, doch müsse dieser Wunsch vor dem Gesamtinteresse des Landes zurücktreten.

Alte Münzen. — Im Hôtel Drouot in Paris wurde in der letzten Aprilwoche die Sammlung römischer und byzantinischer Münzen des Numismatikers Ponton d'Amécourt versteigert. Die ersten fünf Tage ergaben ein Gesamterträgnis von 349 093 Francs, der letzte Tag allein von 118 244 Francs. Um die seltensten Stücke stritten sich die »Bibliothèque nationale« und das Berliner Museum, dessen Ankäufe sehr beträchtlich sind. Darunter verdienen erwähnt zu werden: Constantinus II., Cäsar 317—337 n. Chr. Geburt, 13 Gramm 40 wiegend, 4950 Francs; Pescennius Niger, 4100 Francs; ein ausgezeichnet erhaltenes Medaillon mit dem Bilde des Kaisers Constantinus I., 5000 Francs; Fausta, Gemahlin Constantinus I., 2750 Francs.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. von O. Hartwig IV. Jahrg. 5. Heft. Mai 1887.

Inhalt: Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques des Pays-Bas (Leyde excepté), par Henri Omont. — Trautwein von Belle, von E. Söchting. — Die Schüler Gutenberg's, Fust's u. Schöffer's, von Dr. Falk. — Der Livius-Herausgeber u. Uebersetzer Nicolaus Carbach zu Mainz, von Dr. Falk. — Recensionen u. Anzeigen. — Mitteilungen aus u. über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Personalnachrichten.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Zeitspaltel oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Gerichtliche

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

[23943]

In unser Firmenregister ist unter Nr. 194 die Firma Hermann Nifel & Comp. zu Hagen, mit einer Zweigniederlassung in Witten und als deren Inhaber der Buchhändler Johannes Warnasch zu Hagen am 3. Mai 1887 eingetragen.

Königliches Amtsgericht zu Witten.

Bekanntmachung.

[23944]

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1046 die Firma:

Wilhelm Körngen

und als deren Inhaber der Buchhändler Wilhelm Körngen zu Altendorf am 28. April 1887 eingetragen.

Essen, den 28. April 1887.

Königliches Amtsgericht.

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[23945]

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß mit heutigem Tage die Firma:

Franz Neugebauer's Verlags-
Buchhandlung (H. Schrag)
in Nürnberg

durch Kauf mit allen Rechten in meinen Besitz übergang. Ich werde für diesen Verlag bis auf weiteres firmieren:

Franz Neugebauer's Verlag
(Rob. Bardtenschlager)
in Reutlingen

und mir erlauben, weitere Mitteilungen über

Vertrieb, Bezugsbedingungen u. durch Circular demnächst bekannt zu geben.

Hochachtungsvoll

Reutlingen, 2. Mai 1887.

Rob. Bardtenschlager,
Verlagsbuchhandlung.

Bestätigt:

Franz Neugebauer's Verlagsbuch-
(H. Schrag).

Verkaufsanträge.

[23946] In einer größeren Provinzialstadt des Königr. Sachsens, in angenehmer und schöner Gegend, ist eine seit 27 Jahren bestehende solide Sortiments-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung mit sehr einträgl. Journal-Lesezirkel und Leihbibliothek jetzt oder später zu verkaufen. Das Sortimentslager sowie Inventar sind in sehr gutem Zustande. Umsatz ca. 25 000 M. Reinertrag 3800—4000 M.

Kaufpreis 17—18 000 M.

Offerten unter H. S. 15 153. befördert die Exped. d. Bl.